

Sitzungs-Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin
am 18. April 1871.

Director: Herr Geheimer Regierungsrath Ratzeburg.

Hr. Ratzeburg berichtet, dafs der grofse Spinner-Frafs, auf den er im vorigen Herbst zum ersten Male aufmerksam machte, so eben in ein neues Stadium getreten ist und jetzt wieder interessante Resultate der Beobachtung geliefert hat. Hr. Oberförster Becker in Rüdersdorf meldet auf meine Bitte darüber folgendes:

Da der schneereiche Winter das Sammeln der Raupen ganz unmöglich machte, so mußten 6500 Morgen Kiefern für die Theer-Operation ausgesucht werden. Mit dem Streichen der Ringe wurde am 1 März begonnen, und der 2te Strich folgte zwischen dem 9. bis 16. März. Man hatte so früh damit anfangen müssen, weil die Märzwitterung bei Tage schon viele Raupen aus dem Winterlager lockte. Da es aber Nachts immer noch fror, ja bis in den April hinein noch Eis stellenweise zu finden war, so blieben die meisten Raupen noch unter dem Moose und baumten erst als die Theerringe schon erhärtet waren. Dafs diese nun, obgleich an einzelnen Ringen sich bis 10,000(!) fingen, bis zum Wipfel gekrochen sind, konnte festgestellt werden; auffallend aber war es, dafs ein Frafs derselben nicht bemerkbar wurde. Darüber werden weitere Untersuchungen anzustellen sein.

[1871.]

Zum Schlusse verglich Becker noch die beiden Jahre 1870 und 1871 und kam zu dem Resultate, dafs das Theeren von 1870 günstigere Erfolge geliefert habe, und zwar liefs sich auch wohl der Grund in der Verschiedenheit der meteorologischen Verhältnisse beider Jahre, die gerade in den entscheidenden Monaten (März und April) so auffallend contrastirten, finden. Beide Jahre liefern lehrreiche Beiträge zur Geschichte des noch so neuen Mittels, welches, so einfach und trivial es zu sein scheint, dennoch Verwickelungen der verschiedensten Art bringt und besonders vor übereilter Prognose warnt.

Hr. Schödler machte darauf aufmerksam, dafs dieses Frühjahr der Entwicklung der Phyllopoden sehr günstig sei. Er zeigte lebend vor: *Branchipus Grubii* Dyb. und *Apus productus*, welche in Lachen und Gräben des Thiergartens zur Zeit sehr zahlreich anzutreffen sind.

Hr. Zenker zeigte zwei Papiere vor, die durch Hrn. Prof. Böttger in Frankfurt a. M. mit Doppeljodiden, das eine von Quecksilber und Silber, das andere von Quecksilber und Kupfer, überzogen waren und welche die Eigenschaft hatten, schon bei geringer Erwärmung (bis 10° C.) sehr sichtbare Farbenveränderungen zu zeigen, die bei der Abkühlung sofort wieder verschwinden.

Hr. R. Hensel macht folgende Mittheilungen: Zu denjenigen Ordnungen der Säugethiere, bei welchen sich die beiden Geschlechter durch eine Differenz in der Gröfse und Form des Schädels von einander unterscheiden, gehören ganz besonders die Raubthiere. Doch liegen die Geschlechts-Unterschiede nur in dem Gesichtsschädel und in denjenigen Verhältnissen des Hirnschädels, welche von der Muskulatur desselben abhängen. Bei den Raubthieren sind aber in Folge ihrer Lebensweise auch die individuellen Differenzen außerordentlich grofs. Wenn man daher bei ihnen aus einer ganzen Reihe von Schädeln einer und derselben Species das Maximum und Minimum ihrer Gröfse ermittelt, so summiren sich die Unterschiede des Geschlechts mit den individuellen, und man gelangt zu Differenzen, welche ganz außerhalb der Grenzen einer Species zu liegen scheinen. Einen Beweis dafür lieferten die vorgelegten Schädel des Cugnar, *Felis concolor*.

Seit Rengger wird behauptet, daß die Hauskatze in Süd-Amerika nicht gedeihen könne, sondern verkümmere. Ein Schädel dieses Thieres, der in Süd-Brasilien gesammelt worden war, zeigte aber eine sehr bedeutende Größe, und macht es wahrscheinlich, daß die Hauskatze auch in Südamerika gedeiht, und nur aus Mangel an Pflege verkümmert. —

Die Abstammung des Meerschweinchens ist noch immer in Dunkel gehüllt. Man hat es öfters von *Cavia Aperea* ableiten wollen, allein schon Rengger hat auf die Unterschiede im Bau des Schädels bei beiden Arten hingewiesen, und die vorgelegten Schädel derselben zeigten allerdings so bedeutende Differenzen in der Form der Nasenbeine und der Stirnbeinfortsätze der Oberkiefer, daß an eine Abstammung des zahmen Meerschweinchens vom *Aperea* nicht gedacht werden kann.

Der Vortragende legte ferner Präparate vor, welche den Zahnwechsel bei den Gürtelthieren und Beutelratten erläuterten, und bemerkte dazu, daß in neuerer Zeit durch Hr. Flower das Milchgebiß der genannten Thiere beschrieben worden ist, während dem genannten Autor entgangen war, daß schon vor längerer Zeit dasselbe bei *Dasypus* durch Rapp, bei *Didelphys* durch Burmeister entdeckt worden war.

Hr. Braun legte einen dem geologischen Museum der Universität angehörigen fossilen Coniferenzapfen zur Ansicht vor, der nach den Mittheilungen von Prof. Beyrich aus einer Sammlung nassauischer Petrefakten stammt und sehr wahrscheinlich der jüngeren Braunkohlenbildung des Westerwaldes (Montabaur, Dernbach) angehört. Derselbe ist in Thoneisenstein umgewandelt und von einer Vollständigkeit der Erhaltung, wie sie nur sehr selten vorkommt. Er ist nur mäsig gedrückt und die Anordnung der Schuppen läßt sich daher genau ermitteln. Die vorherrschenden Nebenzeilen sind die achtzähligen, aber auch die 5 zähligen und 13 zähligen sind leicht erkennbar. Die 21 zähligen sind noch schief, 34 dagegen genau senkrecht. Die Stellung ist somit $\frac{1}{3}\frac{3}{4}$, welche auch bei den Zapfen der lebenden *Pinus*-Arten (im engeren Sinne der Gattung) die gewöhnlichste ist. Die Bestimmung der Art ist bei der großen Anzahl der meist nach unvollständig erhaltenen Zapfenresten beschriebenen tertiären *Pinus*-Arten schwierig und unsicher;

32 *Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzung vom 18. April.*

doch scheint er mit *Pinus tumida* Ludwig (Dunker Palaeontol. V, p. 88, tab. 19, fig. 2 und 3.) aus der jüngeren Braunkohlenformation Hessens (Dorheim) übereinzustimmen.

Als Geschenke wurden mit Dank entgegengenommen:

Monatsbericht der Berliner Akademie der Wissenschaften.
Februar 1871.

Verzeichniss der Abhandl. der Berl. Akademie von 1710
—1870. Berlin 1871.

Grundzüge zur Analyse der Molekular-Bewegung von
Stransky. I. II. Brünn 1867, 1870.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Ratzeburg Julius Theodor Christian

Artikel/Article: [Sitzungs-Bericht der Gesellschaft](#)

naturforschender Freunde zu Berlin am 18. April 1871
29-32